



Mit Unterstützung des Bundesamtes für Berufsbildung und Technologie BBT.

Bern, 8. Dezember 2011



Herausforderungen 2012 - 2015: Wechsel und Wandel auf Systemebene

Wandel im Wirtschaftsraum Europa

Globalisierung, neue Technologien

Ganze Branchen verschwinden –

Neue Geschäftsmodelle und -bereiche entstehen:

Neue Kompetenzen sind laufend gefragt = Innovation

Demographische Entwicklung in Europa

2012 – 2015 erwarten wir in Europa 1/3 weniger 20-jährige Personen p. A.

Babyboomer kommen ins Rentenalter:

Fachleute mit veralteten Kompetenzen - Bedarf an Pflege und Betreuung

Fachkräftemangel in der Schweiz

Mütter: 73.6% aller Frauen sind berufstätig

Ressource von 743 000 Teilzeitbeschäftigte, vorwiegend Frauen

Aktualisierung der Kompetenzen & Erhöhung der Arbeitsmarktfähigkeit



Label Modell F – flexibel lernen: Mehr Bildung für mehr Menschen

Schweiz:

BBG bildet die rechtliche Grundlage für Modell F

Art. 9 Förderung der Durchlässigkeit

- 1 Vorschriften über die Berufsbildung gewährleisten grösstmögliche **Durchlässigkeit sowohl innerhalb der Berufsbildung als auch zwischen der Berufsbildung und den übrigen Bildungsbereichen.**
- 2 Die **ausserhalb** üblicher Bildungsgänge erworbene **berufliche oder ausserberufliche** Praxiserfahrung und fachliche oder allgemeine Bildung werden **angemessen angerechnet.**

EU:

Bologna- Reform, Kopenhagen-Prozess, LLL, EQF - NQF



Erwachsene studieren nach Modell F: Einsteigen – Umsteigen - Aufsteigen

Lebens Langes Lernen konkret:

Vereinbarkeit der gesamten Bildungsangebote

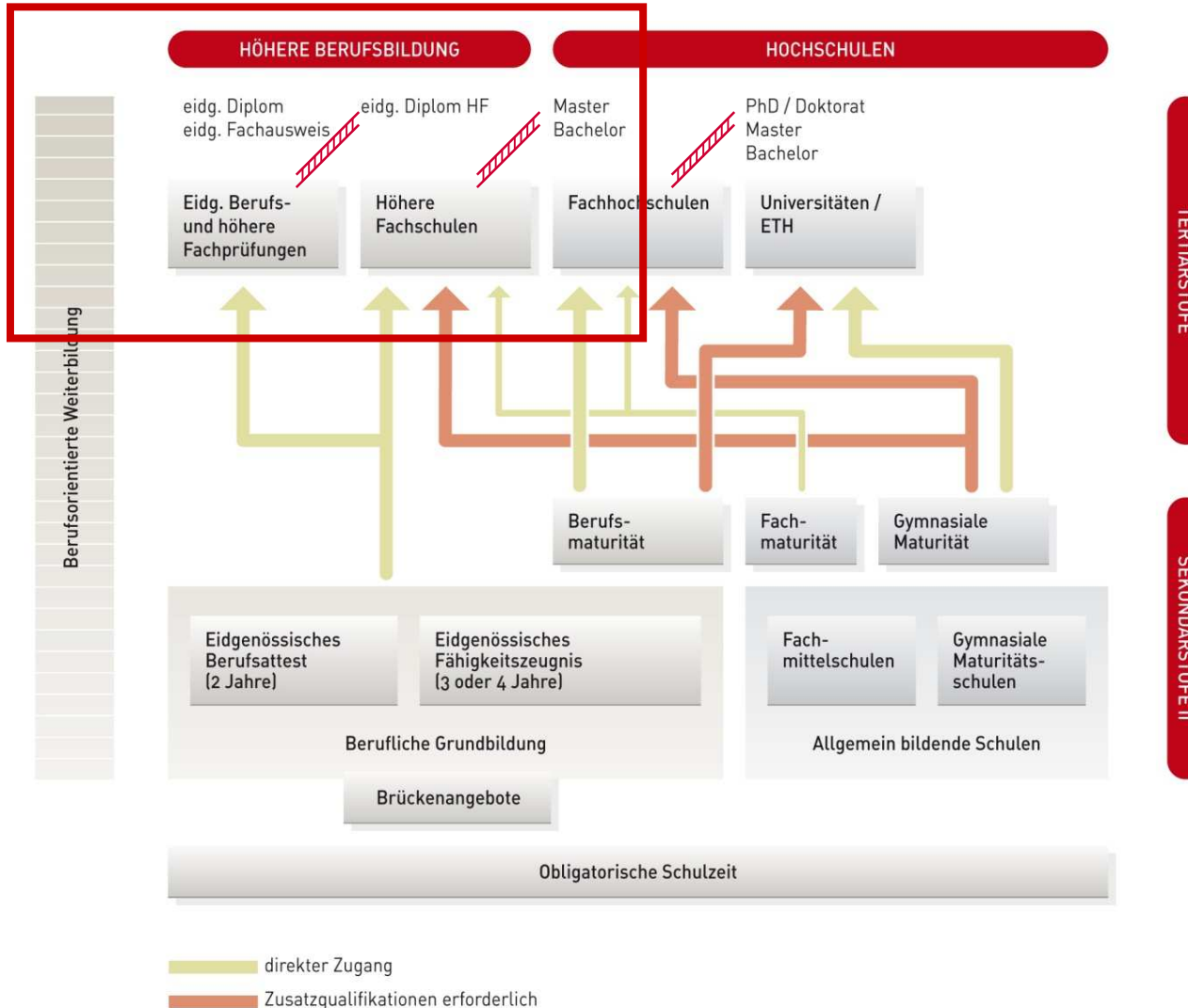
Tertiär A & B mit ALLEN anderen Lebensbereichen

- Höhere Berufsbildung & Höhere Fachschulen
- Fachhochschulen
- Universitäten und ETH

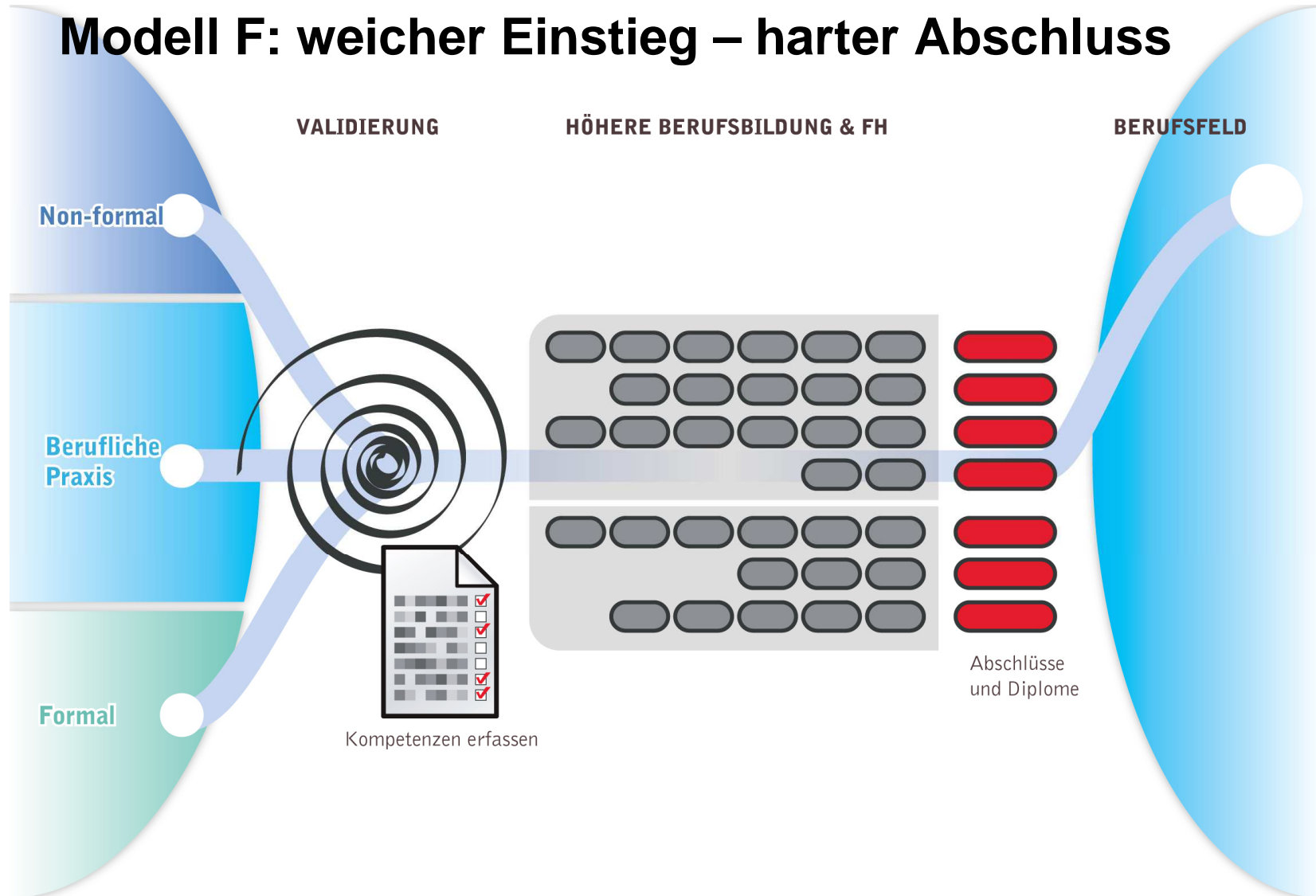
Lernleistungen angemessen anrechnen, die formal, in der beruflichen und ausserberuflichen Praxis erworben werden

Durchlässigkeit zwischen Bildungsstufen gewährleisten

Modell F für Erwachsene: HBB und FH



Modell F: weicher Einstieg – harter Abschluss





Wirkung von Modell F: Einsteigen – Aufsteigen – Umsteigen

Einstieg

in die berufliche **Weiterbildung** auch wenn
Unterbrüche bevorstehen könnten

Unterbrüche regeln

Mutterschaftsurlaub, Militär, Sport

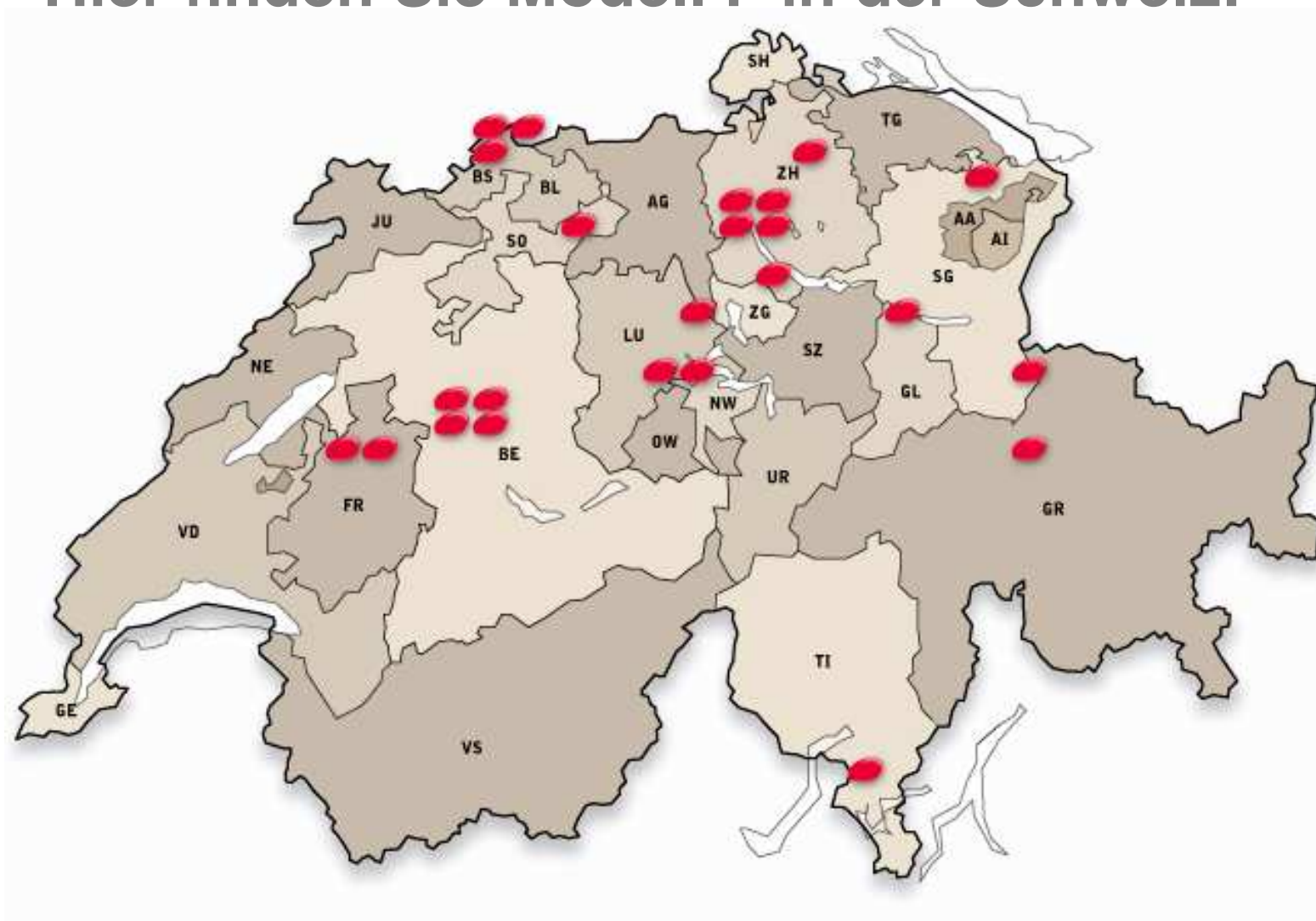
Erworbene Kompetenzen

anerkennen und angemessen anrechnen

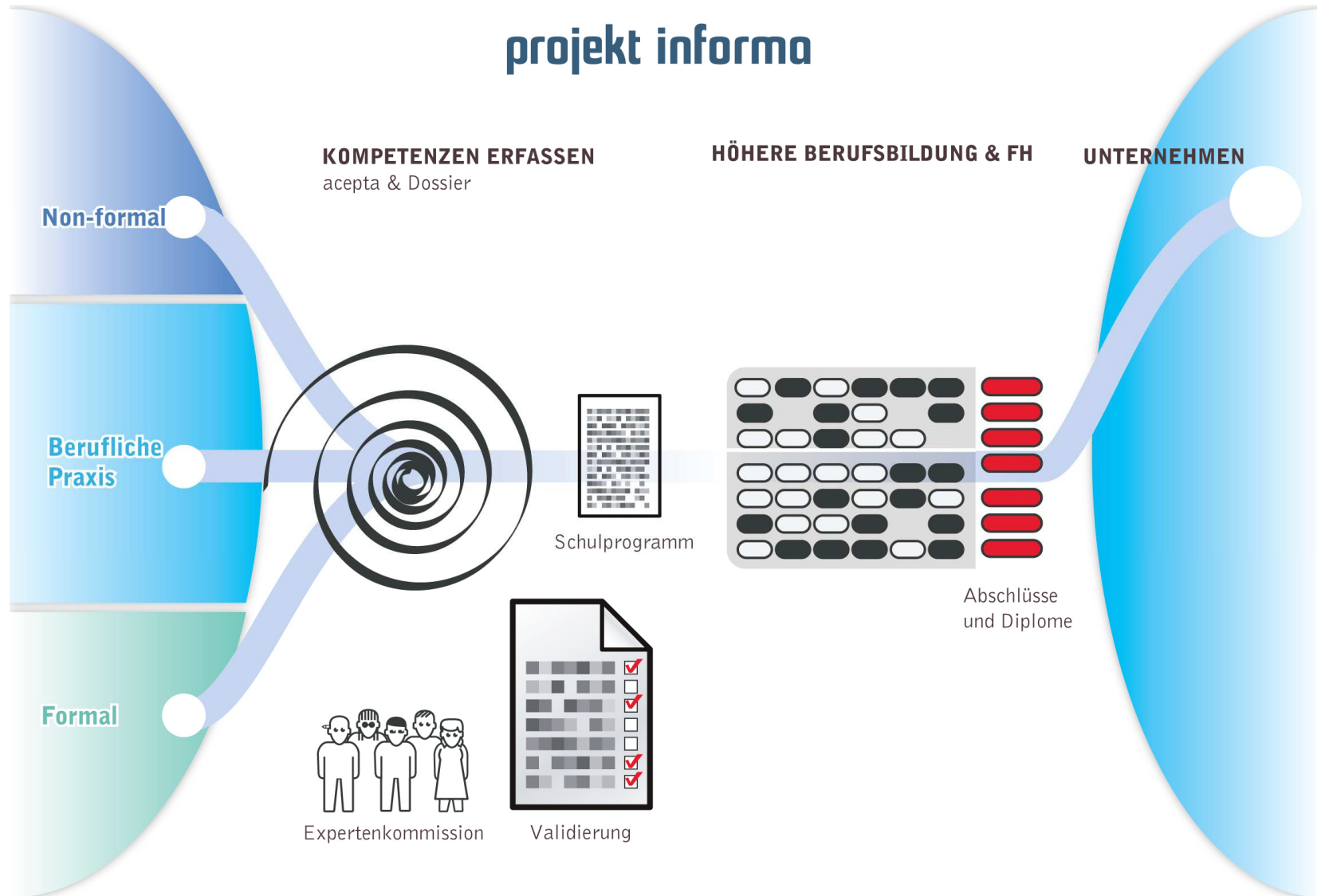
Weiterstudieren

und mit üblichen Diplomen abschliessen

Hier finden Sie Modell F in der Schweiz:



projekt informa





Modell F hat Folgen Wirtschaft & Gesellschaft:

Mehr Frauen

sind besser ausgebildet **und** haben Kinder, Kinder UND Karriere ist endlich möglich

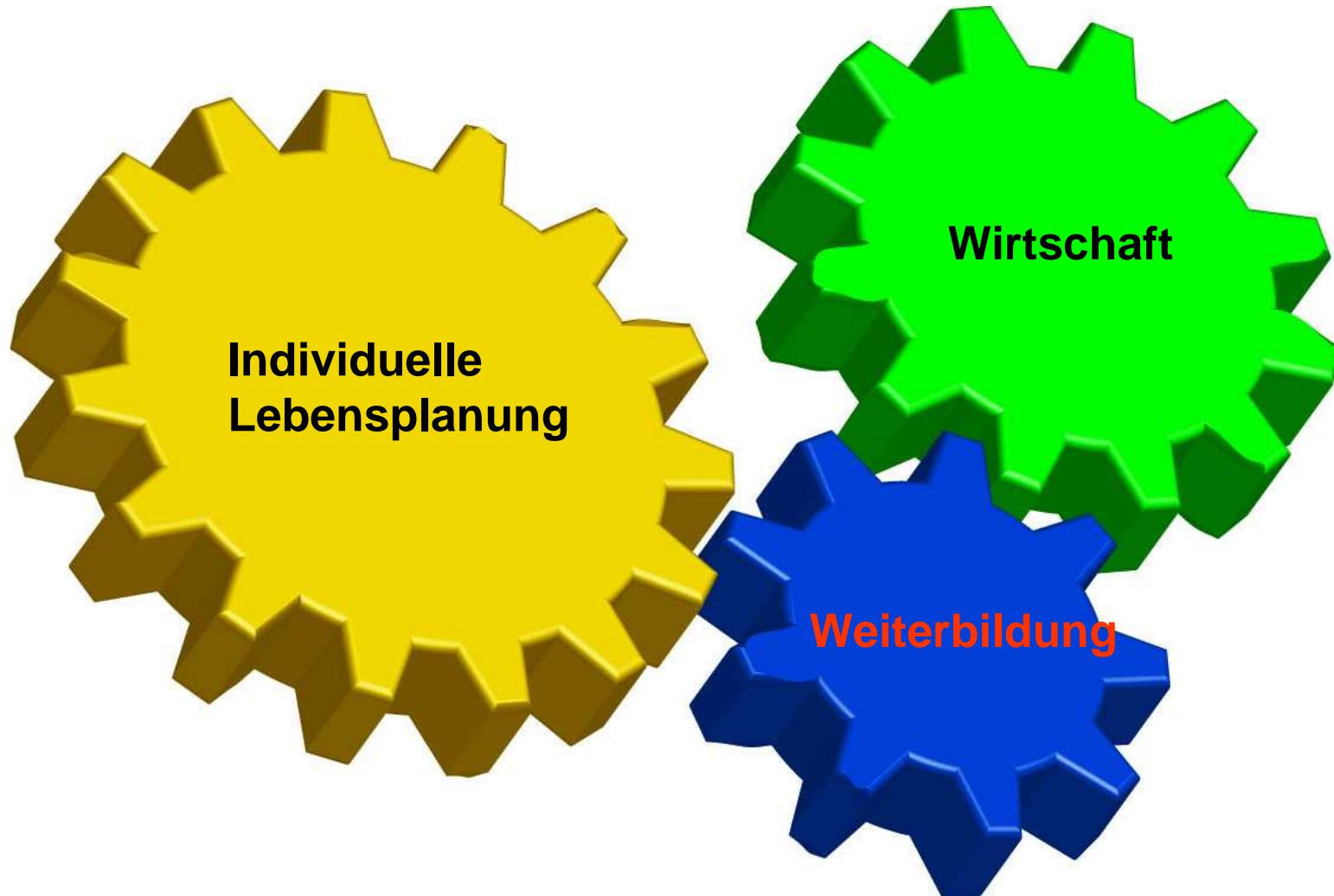
Mehr UnternehmerInnen und Fachleute

aktualisieren ihre Kompetenzen laufend

Mehr Mitarbeitende, besonders Frauen

Bleiben im Unternehmen, qualifizieren sich höher und erfüllen die Voraussetzungen für Kader- und Führungsaufgaben

Es stehen für Wirtschaft & Gesellschaft mehr gut ausgebildete Fach- und Führungskräfte bereit





Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit
Weitere Informationen unter www.modellf.ch